

nado, dem Kampfpanzer Leopard II sowie der Fregatte 122, die zu den gegenwärtigen Rüstungshauptprojekten der BRD gehören, zwischen 40 und 60 Prozent der Kosten. Zusammen mit der Luftrüstungsindustrie bestreitet die Elektroindustrie über die Hälfte des Wertes der BRD-Rüstungsproduktion. In diesen, die moderne Rüstungsproduktion bestimmenden Zweigen dominieren nur wenige Monopole:

- Auf die führenden drei Monopole entfielen 1980 allein 20 Prozent der Rüstungsproduktion.

- 30 Rüstungskonzerne tätigen 58 Prozent des Rüstungsgeschäfts.

In der Elektroindustrie beherrschen solche Konzerne wie Siemens das Rüstungsgeschäft; in der Luftrüstung ist es der Messerschmitt-Bölkow-Blohm-Konzern (MBB) und beim Kampfpanzerbau die zum Flick-Konzern gehörende Krauss-Maffei AG sowie die Krupp Maschinenbau GmbH. Am MBB-Konzern läßt sich exemplarisch der Konzentrations- und Zentralisationspro-



Zeichnung: Jordan (entnommen aus LVZ)

zeß in einem wichtigen Zweig der hochentwickelten Militärtechnik nachweisen. Hier entstand im Verlaufe von 25 Jahren durch gezielte Politik des Monopolkapitals und des Staates die größte Rüstungsschmiede des BRD-Imperialismus, ein Konzern, der inzwischen zum drittgrößten Luftrüstungskonzern Westeuropas avanciert ist.

von 4,6 Milliarden DM. 1982 werden 6 Milliarden DM erwartet. Die Nettoprofite stiegen von Anfang der 70er Jahre bis zum Ende des Jahrzehnts von 171 auf 683 Millionen DM.

Gegenwärtig realisiert die Rüstungsindustrie Profite, die um das Zwei- bis Dreifache höher liegen als in anderen Zweigen. Weitere Beispiele dafür, in welchem hohem Maße die BRD-Rüstungsproduktion bei den führenden Monopolgruppen konzentriert ist, sind der Flick- und der Thyssen-Konzern. Zum Flick-Konzern gehört der führende westeuropäische Kampfpanzerproduzent, die Krauss-Maffei AG, die Dynamit Nobel AG, neben dem Diehl-Konzern der führende Raketentreibstoff-, Sprengmittel-, Minen- und Munitionsproduzent der BRD. Ferner ist Flick an der Daimler-Benz AG beteiligt, die Militärlastwagen produziert und Transportpanzer entwickelt. Daimler-Benz ist wiederum zu 50 Prozent am Kapital der Motoren- und Turbinen-Union GmbH (MTU) beteiligt, die der führende Flugzeugtriebwerks-, Panzer- und Schiffsmotorenproduzent der BRD ist.

Auch der größte westeuropäische Stahlproduzent, der Thys-

MBB-Expansion zum mächtigsten Rüstungszentrum

In einem nahezu beispiellosen Expansionstempo wurde etappenweise der MBB-Konzern in seiner heutigen Struktur geschaffen. Zunächst fusionierten die nach dem zweiten Weltkrieg neu in der BRD entstandenen ehemaligen faschistischen Luftrüstungskonzerne Messerschmitt, Junkers, Heinkel und andere und bildeten Anfang der 70er Jahre den Grundstein für den heutigen Konzern.

Am Prozeß der beschleunigten internationalen Monopolisierung beteiligten sich die führenden Flugzeugproduzenten der kapitalistischen Länder, der USA-Konzern Boeing sowie der französische Konzern dieser Branche, die staatliche SNIAS, bei MBB, wodurch die

Erfahrungen beider Konzerne in der Militärtechnologie genutzt werden konnten. Weitere Teilhaber wurden die führenden BRD-Monopole Siemens und Thyssen sowie seit der Übernahme des Hauptkonkurrenten Vereinigte Flugtechnische Werke (VFW), die Konzerne Krupp, Bosch und das Versicherungsmonopol Allianz. Weiterhin sind am derzeitigen Kapital die Bundesländer Bayern, Hamburg und Bremen beteiligt, wodurch auch von der Kapitalseite das starke staatliche Engagement der Luftrüstung dokumentiert wird.

Die ursprüngliche Bölkow KG hatte 1956 100 Beschäftigte und einen Umsatz von 0,6 Millionen DM. 1981 hatte MBB 38000 Beschäftigte und einen Umsatz